

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIII

Teil 1: Einführung

§ 1 Anlass und Ziele der Arbeit	3
§ 2 Gang der Untersuchung	9

Teil 2: Dogmatische Grundlagen

§ 1 Verwaltungsbeschlüsse als Gegenstand gesellschaftsinterner Konflikte	13
A. Der Beschluss	13
I. Begriff des Beschlusses	13
II. Rechtsnatur	14
1. Rechtsgeschäft	14
2. Eigener Art	15
3. Mehrseitigkeit	15
III. Abgrenzung zur Ausführungshandlung	16
IV. Allgemeines zur Beschlussfassung	17
1. Notwendigkeit eines Beschlusses	17
2. Zustandekommen des Beschlusses	19
a) Form und Ablauf der Beschlussfassung	20
b) Ladung	20
c) Stimmabgabe	21
d) Beschlussfähigkeit	21
3. Inhalt von Vorstandsbeschlüssen	21
a) Organschaftliche Willensbildung	21
b) Beschluss als Grundlage von Verwaltungshandlungen	22
V. Der mangelhafte Beschluss	22

B. Konfliktpotential bei Beschlüssen der Verwaltungsorgane	23
I. Beschlussmängelrecht an der Schnittstelle zwischen materiellem Recht und Prozessrecht	23
II. Rechtstatsächliche Betrachtung	24
<i>§ 2 Dogmatik gesellschaftsinterner Streitigkeiten</i>	<i>27</i>
A. Zweiteilung gesellschaftsinterner Klagen	27
B. Organstreit im Besonderen	28
I. Grundlagen	28
1. Begriff des Organstreits	28
a) Uneinheitliche Terminologie	28
b) Eigenes Begriffsverständnis	28
c) Organstreit in anderen Rechtsgebieten	29
2. Aktienrechtlicher Organstreit	30
a) Aktienrechtliche Kompetenzordnung als Ausgangspunkt	30
b) Problemkreise des aktienrechtlichen Organstreits	31
aa) Materiell-rechtliche Probleme	31
bb) Prozessuale Probleme	32
c) Dogmatische Grundlage	33
d) Konstellationen des Organstreits	33
aa) Interorganstreit	33
bb) Intraorganstreit	34
e) Abgrenzungen	35
aa) Gesellschafter- bzw. Aktionärsklagen	35
bb) Klagen der Hauptversammlung als Organ	35
cc) Persönliche Rechte und Pflichten der Organwalter	35
II. Bisheriger Entwicklungsstand in Rechtsprechung und Schrifttum . .	36
1. Stand der Rechtsprechung	36
a) Grundsätzliches	36
b) Opel-Entscheidung des BGH	37
aa) Sachverhalt	37
bb) Urteil des BGH	37
cc) Bedeutung der Entscheidung	38
c) Sonstige Rechtsprechung	39
2. Stand im Schrifttum	39
a) Überblick	39
b) Bislang diskutierte Fallgruppen	40
aa) Kompetenzstreitigkeiten	40
bb) Streitigkeiten um Hilfsrechte	40
cc) Allgemeine Verhaltenskontrolle	41

<i>§ 3 Beschlussmängelstreitigkeiten im gesellschaftsinternen Rechtsschutzsystem</i>	43
A. Begriff des Beschlussmängelstreits	43
I. Definition	43
II. Beschlussmängel als Gegenstand von Aktionärs- und Organklagen	44
1. Beschlussmängel und Aktionärsklagen	44
2. Beschlussmängel und Organstreitigkeiten	45
B. Kodifiziertes Beschlussmängelrecht der Hauptversammlung	46
I. Anwendungsbereich	46
II. Systematik	47
C. Analyse der bestehenden Regelungen als Basis für Rechtsfortbildung	47
I. Rechtsgeschäftliche Spezialregelung	47
II. Rechtssicherheit als Regelungsziel	48
III. Institutionenbildung im Beschlussmängelrecht	49
1. Einheitliche kassatorische Beschlussmängelklage	50
2. Anfechtbarkeit	52
3. Bindungswirkung des stattgebenden Urteils	53
IV. §§ 241 ff. AktG als Rechtsgewinnungsmaterial	53
1. Basis von Gesamt- und Einzelanalogien	53
a) Grundsätzliches	53
b) Diskutierte Fallgruppen	54
2. Sonstiger Vorbildcharakter der §§ 241 ff. AktG	55

Teil 3: Das Beschlussmängelrecht des Vorstands *de lege lata*

<i>§ 1 Ausgangslage: Beschlussmängelrecht des Aufsichtsrats</i>	59
A. Beschlussmängelrecht des Aufsichtsrats als Übertragungsgrundlage	59
B. Derzeitiger Entwicklungsstand	60
I. Regelungsrahmen	60
II. Historische Entwicklung des Beschlussmängelrechts beim Aufsichtsrat	60
1. Nichtigkeitsdogma	60
2. Analogie zu §§ 241 ff. AktG	61
3. Feststellungsmodell	63
a) Entscheidung des BGH in Sachen Hamburg-Mannheimer	63
aa) Sachverhalt	63
bb) Entscheidung des BGH	64
cc) Weitere Aussagen des BGH zum Beschlussmängelrecht des Aufsichtsrats	65

dd) Bedeutung der Entscheidung	65
b) Aufnahme im Schrifttum	66
4. Weiterentwicklung des Feststellungsmodells bei Verwaltungsbeschlüssen	67
III. Grundzüge des derzeitigen Beschlussmängelrechts beim Aufsichtsrat	68
1. Grundannahmen	68
2. Arten von Beschlussmängeln	69
a) Schwerwiegende Mängel	69
b) Minderschwere Mängel	70
c) Ordnungsverstöße	71
3. Prozessuale Aspekte	71
<i>§ 2 Grundlagen des Beschlussmängelrechts des Vorstands</i>	<i>73</i>
A. Ausgangslage	73
I. Gesetzliche Regelung des Vorstandsbeschlussmängelrechts	73
II. Grundannahmen zur Behandlung fehlerhafter Vorstandsbeschlüsse	74
B. Denkbare Modelle für ein Beschlussmängelrecht des Vorstands	75
I. Grundsatzfragen	75
1. Zu lösende Probleme	75
a) Einzelfragen	75
b) Konzeptionelles Regelungsziel	76
2. Stellschrauben zur Problemlösung	76
II. Übertragung der Grundsätze zum Beschlussmängelrecht des Aufsichtsrats	77
1. Debatte um fehlerhafte Aufsichtsratsbeschlüsse als Orientierungspunkt	77
2. Vergleichbarkeit von Vorstand und Aufsichtsrat aus beschlussmängelrechtlicher Sicht	78
a) Personelle Struktur	78
aa) Zusammensetzung	78
bb) Klima der Zusammenarbeit	79
b) Prozess der Beschlussfassung	80
aa) Regelungsdichte	80
bb) Einzelne Elemente der Beschlussfassung	81
c) Inhalt der Beschlussfassung	81
aa) Beschlussgegenstände	81
bb) Tragweite und Außenwirkung	82
d) Zwischenergebnis	83
III. Aufarbeitung des Meinungsstands zum Beschlussmängelrecht des Vorstands	83

1. Rechtsprechung	83
a) Ausgangslage	83
b) Bisherige Rechtsprechung zu Aktionärsklagen gegen Verwaltungsbeschlüsse	84
c) Mangusta/Commerzbank II-Entscheidung des BGH	85
aa) Sachverhalt	85
bb) Urteil des BGH	85
cc) Bedeutung der Entscheidung und Einordnung in Recht- sprechung zum organschaftlichen Beschlussmängelrecht	88
d) Verallgemeinerungsfähigkeit der Rechtsprechungsgrundsätze	90
aa) Verallgemeinerungsfähigkeit der Aussagen zum genehmigten Kapital	90
(1) Ablehnung der Analogie zu §§ 241 ff. AktG	90
(2) Wahrung der aktienrechtlichen Kompetenzordnung durch Feststellungsklage	91
(a) Spezifika im Recht des genehmigten Kapitals	91
(b) Klagerechte als Kompetenzproblem	92
(3) Zulassung der Feststellungsklage als Rechtsschutzkorrektiv	93
bb) Übertragung der Grundsätze zur Aktionärsklage auf Organklagen	93
cc) Zwischenergebnis	94
2. Schrifttum	94
3. Wesentliche Argumente	96
a) Argumente für die Analogie zu §§ 241 ff. AktG	96
aa) Vorteile der Anfechtungsklage bzw. Nachteile der Feststellungsklage	96
bb) Ausbau der Feststellungsklage zur Quasi-Anfechtungsklage	96
cc) Vergleichbarkeit der Interessenlage	97
b) Argumente gegen die Analogie	97
aa) Systematische Erwägungen	97
(1) Keine Regelungslücke	97
(2) Strukturelle Unterschiede zwischen Hauptversammlung und Verwaltungsorganen	97
bb) Teleologische Erwägungen	98
(1) Vorschriften der §§ 241 ff. AktG bei Verwaltungsbeschlüssen unpassend	98
(2) Zweck der Norm	99
(3) Verstoß gegen aktienrechtliches Kompetenzgefüge	99
cc) Historische Erwägungen	99
4. Stellungnahme	99

a) Stellungnahme zu einzelnen Argumenten	99
b) Rückbesinnung auf Voraussetzungen der Analogie	100
aa) Planwidrige Regelungslücke	101
bb) Vergleichbare Interessenlage	102
c) Zwischenergebnis	104
IV. Notwendigkeit einer Einschränkung	
der grundsätzlichen Beschlussnichtigkeit?	104
1. Bedürfnis nach Rechtssicherheit	104
a) Auswirkungen der unbeschränkten Beschlussnichtigkeit	104
b) Anerkennung eines Bedürfnisses nach Rechtssicherheit	
bei Vorstandsbeschlüssen	105
2. Instrumentarien zur Einschränkung der Nichtigkeit	106
a) Beschränkungen in persönlicher Hinsicht	107
b) Beschränkungen in zeitlicher Hinsicht	108
c) Beschränkungen in sachlicher Hinsicht	108
C. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	109
 § 3 Materielles Beschlussmängelrecht des Vorstands	111
A. Eintritt der Nichtigkeitsfolge	111
I. Grundsatz: Beschlussnichtigkeit <i>ipso iure</i>	111
II. Einschränkung: Nichtigkeit durch Geltendmachung	112
1. Rechtsdogmatische Fundierung und Vorschläge in der Literatur	112
a) Denkbare Konstellationen	112
b) Vorschläge im Schrifttum	113
aa) Unwirksamkeit des Beschlusses durch Geltendmachung	
des Mangels	114
(1) Modell der außergerichtlichen Anfechtung fehlerhafter	
Organbeschlüsse	114
(2) Rezeption in der Literatur zum Beschlussmängelrecht	
des Vorstands	115
bb) Verlust des Rechts zur Geltendmachung des Mangels	116
cc) Beschlusswirksamkeit durch unterlassene Geltendmachung	
des Mangels	117
dd) Zwischenergebnis	118
2. Eigener Ansatz	118
a) Einzelne Komponenten	118
aa) Anerkennung anfechtbarer Vorstandsbeschlüsse	118
bb) Dogmatische Grundlage der Anfechtung	118
(1) Interne Anfechtung als Rechtsfortbildung	118
(2) Anfechtungsrecht vs. Anfechtungsobliegenheit	119

cc) Anwendungsbereich der Anfechtung	120
(1) Interne Anfechtung als organinterner Klärungsmechanismus	120
(2) Abgrenzungskriterien	120
(a) Stand der Rechtsentwicklung	120
(b) Ergänzender Begründungsansatz	121
dd) Anfechtungserklärung	122
ee) Anfechtungsbefugnis	123
ff) Anfechtungswirkung	123
gg) Anfechtungsfrist	124
(1) Zweck der Frist	124
(2) Dauer und Beginn der Anfechtungsfrist	125
b) Begründung des Ansatzes	126
aa) Sachgerechte Durchsetzung von Rechtssicherheit bei Vorstandsbeschlüssen	126
bb) Geordnetes Verfahren	127
cc) Vermeidung der inzidenten Nichtigkeitsfeststellung	127
(1) Grundsätzliche Probleme	127
(2) Nachweisschwierigkeiten und Aushebelung der einschränkenden Wirkung	128
dd) Interne Anfechtung als Möglichkeit zur Prozessvermeidung	129
(1) Warnfunktion der Anfechtung	129
(2) Schutz der internen Zusammenarbeit	129
(3) Vermeidung einer öffentlichen Auseinandersetzung	129
III. Zwischenergebnis	130
B. Dogmatische Grundlagen der Beschlussnichtigkeit	130
I. Dogma der Nichtigkeit rechtswidriger Vorstandsbeschlüsse	131
II. Beschlussnichtigkeit nach allgemeinen Grundsätzen	131
1. Allgemeine rechtsgeschäftliche Nichtigkeitstatbestände	131
a) Ausgangspunkt	131
b) Unzulänglichkeiten der allgemeinen Tatbestände	132
2. Weitergehendes Prinzip der Nichtigkeit rechtswidriger Organbeschlüsse?	133
a) „Recht“ als Maßstab der Fehlerhaftigkeit	133
b) Begründbarkeit des Prinzips	134
aa) Bürgerlich-rechtlicher Begründungsansatz	134
bb) Verbandsrechtlicher Begründungsansatz	135
(1) Beschlussmängelrechtliche Systematik	135
(2) Besonderheiten des Beschlusses als Rechtsgeschäft	135
c) Zwischenergebnis	137

C. Anwendung des rechtsgeschäftlichen Modells auf fehlerhafte

Vorstandsbeschlüsse	138
I. Formelle Fehler	138
1. Rechtliche Grundlage der Fehlerhaftigkeit	138
a) § 125 BGB	138
aa) § 125 S. 1 BGB	138
bb) Analoge Anwendung des § 125 S. 1 BGB	139
b) § 138 Abs. 1 BGB	141
c) § 134 BGB	141
aa) Prüfung der tatbestandlichen Voraussetzungen	142
(1) Rechtsnorm	142
(2) Verbotsnorm	142
(a) Äußere Umstände des Rechtsgeschäfts	142
(b) Teleologische Auslegung der formellen Beschlussregeln	143
(3) Abdingbarkeit von Verfahrensregelungen	144
(a) Verbot nur durch zwingende Verfahrensregeln	144
(b) Analoge Anwendung des § 134 BGB	145
bb) Zwischenergebnis	147
d) Einordnung von Verstößen gegen Satzung und Geschäftsordnung	148
aa) Verstoß gegen Satzung	148
(1) Analoge Anwendung des § 243 Abs. 1 AktG	148
(2) Analoge Anwendung des § 125 S. 2 BGB	149
(3) Rechtsfolgen	150
bb) Verstoß gegen Geschäftsordnung	150
(1) Allgemeines	150
(2) Fehlerhaftigkeit formell geschäftsordnungswidriger Beschlüsse	150
(a) Statutarische Geschäftsordnungsbestimmungen	151
(b) Durch Vorstand erlassene Geschäftsordnung	151
(c) Durch Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung	152
(3) Grundlage der Fehlerhaftigkeit	153
(4) Rechtsfolgen	154
e) Sonderfall: Ordnungsverstöße	154
2. Einzelne Fehlertatbestände	154
a) Ladungsmängel	155
aa) Fehlende Einladung	155
bb) Ladungsfristmängel	156
cc) Fehlende oder fehlerhafte Bekanntgabe der Tagesordnung	156
b) Beschlussfähigkeit	157
c) Beschlussmehrheit	158

d) Formfehler	159
aa) Form der Beschlussfassung	159
bb) Niederschrift	159
cc) Beschlussfeststellung	159
e) Kompetenzverstöße	160
aa) Grundlegendes	160
bb) Einordnung in vorliegendes Modell	161
cc) Fehlerhaftigkeit kompetenzwidriger Beschlüsse	162
(1) Verletzung originärer Kompetenzen	162
(a) Verletzung von Kompetenzen des Aufsichtsrats	162
(b) Verletzung von Kompetenzen der Hauptversammlung	163
(2) Missachtung von Zustimmungsvorbehalten	163
(a) Verletzung von Kompetenzen des Aufsichtsrats	163
(b) Verletzung von Kompetenzen der Hauptversammlung	165
dd) Abgrenzung zur Überschreitung des Unternehmensgegenstands	166
f) Weitere Problemkreise	166
aa) Mängel der Stimmabgabe	166
bb) Einschränkung der formellen Fehlerhaftigkeit durch das Kriterium der Relevanz	167
3. Zwischenergebnis	168
II. Materielle Fehler	168
1. Rechtliche Grundlage der Fehlerhaftigkeit	169
a) Grundlegendes	169
b) Verstöße gegen Gesetz	169
aa) Inhalt des Beschlusses	169
bb) Verbotsgesetz	169
(1) Allgemeine Auslegungsgrundsätze	169
(2) Dispositive Regelungen	170
(a) Analoge Anwendung des § 134 BGB	170
(b) Anerkennung der Anfechtbarkeit bei materiellem Verstoß	170
(3) Konkretisierung durch § 241 Nr. 3 AktG?	171
c) Verstoß gegen die guten Sitten	172
d) Verstoß gegen die Satzung	172
aa) § 134 BGB	172
bb) § 134 BGB analog	173
cc) § 125 S. 2 BGB analog	173
dd) Bedeutung des § 23 Abs. 5 AktG	174

ee) Materieller Satzungsverstoß als Kompetenzverstoß	174
(1) § 134 BGB i. V. m. § 241 Nr. 3 AktG analog	174
(2) § 134 BGB i. V. m. § 119 Abs. 1 Nr. 6 AktG	174
(a) Grundgedanken	174
(b) Abgrenzung zum materiellen Gesetzesverstoß	175
(c) Abgrenzung zum formellen Satzungsverstoß	176
ff) Zwischenergebnis	176
e) Verstoß gegen die Geschäftsordnung	177
f) Verstoß gegen die Vorgaben des DCGK	178
2. Einzelne Anwendungsfälle	178
a) Stimmrechtsausschluss	178
b) Fehlende sachliche Rechtfertigung des Beschlusses	179
c) Ermessensfehler	180
3. Zwischenergebnis	181
D. Weitere Einschränkungen der Mangelhaftigkeit von Vorstandsbeschlüssen	181
I. Ausgangsbefund	181
II. Einzelne Elemente	182
1. Heilung	182
a) Begriffsbestimmung	182
b) Meinungsstand	183
c) Stellungnahme	184
2. Zustimmung und Verzicht	185
a) Begriffsbestimmung	185
b) Einordnung in vorliegendes Konzept	186
3. Bestätigung	187
a) Begriffsbestimmung und Anwendungsbereich	187
b) Einordnung in vorliegendes Konzept	188
aa) Bestätigung nichtiger Beschlüsse	188
bb) Bestätigung auch bei anfechtbaren Beschlüssen?	189
4. Zwischenergebnis	189
E. Auswirkungen der Fehlerhaftigkeit des Beschlusses	189
I. Rechtsgeschäftliches Handeln	190
1. Geschäftsführungsbefugnis	190
2. Vertretungsmacht	191
a) Stand der Entwicklung	191
b) Eigener Ansatz	191
aa) Festhalten an Abstraktion von Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis	191
bb) Ausnahme: Wirkung des Beschlussmangels auf Ausführungsebene	192
cc) Folgerungen für anfechtbare Beschlüsse	192

(1) Bloße Wirksamkeit des Vertretergeschäfts kein Garant für Rechtssicherheit	192
(2) Rechtsgeschäftliche Umsetzung anfechtbarer Beschlüsse	194
II. Realakte	194
III. Zwischenergebnis	195
<i>§ 4 Prozessuales Beschlussmängelrecht des Vorstands</i>	197
A. Grundlegendes	197
B. Möglichkeiten zur außergerichtlichen Geltendmachung von Beschlussmängeln	197
I. Instrumente des Vorstands	198
1. Gesellschaftsinterne Maßnahmen	198
a) Vorstandsinterne Maßnahmen	198
aa) Beanstandung des Beschlusses und Anfechtung	198
bb) Weitere Handlungsmöglichkeiten	199
b) Vorstandsexterne Maßnahmen	199
2. Gesellschaftsexterne Maßnahmen	200
3. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	200
4. Handlungsmöglichkeiten zugleich Handlungspflichten?	201
II. Instrumente des Aufsichtsrats	201
1. Allgemeine Aufsichtsmittel	201
2. Insbesondere: Einsichts- und Prüfungsrechte nach § 111 Abs. 2 S. 1, 2 AktG	202
3. Insbesondere: Erlass eines Zustimmungsvorbehalts nach § 111 Abs. 4 S. 2 AktG	203
III. Instrumente der Aktionäre	204
C. Prozessuale Geltendmachung von Beschlussmängeln	204
I. Ausgangspunkt: Rechtsnatur der Beschlussmängelklage	205
1. Alternativen zur allgemeinen Feststellungsklage?	205
a) Grundsätzliches Klagearsenal	205
b) Beschlussmängelklage als besondere Feststellungsklage	206
aa) Nichtigkeitsklage analog § 249 AktG	206
bb) Rechtsfortbildende besondere Beschlussmängelklage	208
2. Zwischenergebnis	209
II. Passivlegitimation	209
1. Meinungsstand	209
2. Stellungnahme	211
3. Zwischenergebnis	212
III. Vertretung der Gesellschaft	213

1. Systematik der Vertretungsbefugnis in der Aktiengesellschaft . . .	213
2. Organschaftliche Vertretung im Beschlussmängelstreit	
beim Vorstand	213
a) Differenzierung nach Konstellationen	213
b) Ausfüllung der Leitlinien	214
c) Ergebnis	215
IV. Festzustellendes Rechtsverhältnis	216
V. Klagebefugnis	217
1. Rechtsnatur	217
2. Exkurs: Aktionärsklagen	218
3. Intraorganstreit	219
a) Grundsatz: Anerkennung von Klagerechten	220
aa) Kern der Problematik	220
bb) Befürwortung von Klagerechten durch die herrschende Meinung	221
b) Eigener Ansatz	222
aa) Individueller Rechtsschutz vs. objektive Rechtmäßigkeitskontrolle	222
bb) Einschub: Organhaftung bei Vorstandsbeschlüssen	222
cc) Doppelfunktion der Beschlussmängelklage von Vorstandsmitgliedern	223
(1) Haftungsvermeidung in zweierlei Hinsicht	223
(2) Feststellungsklage als Funktionärs- wie auch als Individualklage	225
(3) Zwischenergebnis	226
dd) Einschränkung des Feststellungsinteresses?	226
(1) Feststellungsinteresse bei anfechtbaren Beschlüssen	226
(2) Klage als <i>ultima ratio</i>	227
(3) Einfluss des Abstimmungsverhaltens	228
(4) Sonderfall: Ausscheiden bzw. Neueintritt	229
(5) Zwischenergebnis	230
4. Interorganstreit	230
a) Klagen des Gesamtaufsichtsrats	230
aa) Meinungsbild	231
(1) Ablehnung eines Feststellungsinteresses in beschlussmängelrechtlicher Literatur	231
(2) Anerkennung von Klagerechten in Lehre vom Organstreit bei Kompetenzverletzung	232
(3) Beschlussmängelklage als Ausprägung einer allgemeinen Rechtmäßigkeitskontrolle	234
(4) Zwischenergebnis	234

bb) Eigener Ansatz	234
(1) Wertungen der ARAG/Garmenbeck-Entscheidung . . .	235
(2) Klagerecht als Antwort auf rechtstatsächliche Gegebenheiten	235
(3) Bedeutung der §§ 245, 249 AktG	236
(4) Aktienrechtliche Kompetenzordnung als Kernproblem	237
(a) Bewertung der Effektivität des bestehenden aufsichtsrechtlichen Instrumentariums	237
(b) Vergleich zu Kontrollmöglichkeiten des Vorstands und der Aktionäre	238
(c) Klage zur Verfolgung von Kompetenzverletzungen?	239
(5) Schlussfolgerungen	240
(a) Klage nur auf Ebene der Beschlussausführung . . .	240
(b) Beachtung des <i>Ultima-ratio</i> -Grundsatzes	241
(c) Beachtung der Geschäftsführungsautonomie . . .	241
cc) Zwischenergebnis	242
b) Klagen einzelner Aufsichtsratsmitglieder	242
aa) Meinungsstand	242
bb) Eigener Ansatz	244
(1) Kein Erst-recht-Schluss	244
(2) Einfluss des Haftungsregimes	244
(3) Erneut: Aktienrechtliche Kompetenzordnung als Grenze der Rechtsfortbildung	245
(a) Überwachung als Aufgabe des Gesamtorgans . . .	245
(b) Vorrang des Intraorganstreits	246
(4) Zwischenergebnis	246
cc) Zur <i>actio pro socio</i>	247
5. Klagebefugnis Dritter	247
6. Zwischenergebnis	248
VI. Klagefrist	249
1. Grundsätzliche Fristungebundenheit der Feststellungsklage . . .	249
2. Rechtsgrundlage einer Klagefrist und Meinungsstand	250
a) Analoge Anwendung des § 246 Abs. 1 AktG	250
aa) Heranziehung der Monatsfrist	250
(1) Rechtsprechung	250
(2) Literatur	251
bb) Fristbeginn	251
b) Alternative Konzepte zur zeitlichen Begrenzung der Geltendmachung der Beschlussnichtigkeit	252
3. Implikationen einer Frist	253
a) Entfall des Klagerechts	253

b) Anhaltende Nichtigkeitsfolgen	254
4. Implementierung eines zeitlichen Filters in vorliegendes Modell	255
a) Anwendung einer Frist?	255
aa) Systematische Erwägungen	255
bb) Teleologische Erwägungen	255
(1) Zwang zur Klage	255
(2) Abwägung von Rechtssicherheit und materieller Beschlussgerechtigkeit	256
b) Ausschluss der Klage im Einzelfall	257
5. Zwischenergebnis	258
VII. Rechtswirkungen des Urteils	259
1. <i>Erga-omnes</i> -Wirkung	259
a) Analoge Anwendung des § 248 AktG	259
b) Weitere Konsequenzen der Analogie	260
2. Verhältnismäßigkeitsprüfung und alternative Rechtsfolgen	261
VIII. Weitere prozessuale Problemkreise	262
1. Streitwert und Kosten	262
2. Zuständigkeit	264
3. Transparenz bei Beschlussmängelklagen	264
IX. Prozessuale Sonderkonstellationen	266
1. Verhältnis der Feststellungsklage zur Leistungsklage	266
a) Grundsätzliche Subsidiarität der Feststellungsklage	266
b) Ausnahme vom Subsidiaritätsprinzip bei Aktionärsklagen	266
c) Keine Rechtsschutzkollision beim Intraorganstreit	267
2. Positive Beschlussfeststellungsklage	268
a) Begriff	268
b) Ablehnung der positiven Beschlussfeststellungsklage beim Vorstand?	268
3. Umgekehrte Beschlussmängelklage	270
a) Begriff	270
b) Identifizierung der Problemkreise	270
4. Fortsetzungsfeststellungsklage	272
a) Aktionärsklagen	272
b) Organklagen	272
X. Pflicht zur Klage?	273
1. Grundsatz	273
2. Klagepflicht im Ausnahmefall	274
3. Unternehmerischer Ermessensspielraum?	274

Teil 4: Zusammenfassung und Ausblick

§ 1 Überlegungen de lege ferenda	279
§ 2 Thesen	281
A. Grundlagen des Beschlussmängelrechts des Vorstands	281
B. Materielles Beschlussmängelrecht des Vorstands	282
I. Anfechtbarkeit und Nichtigkeit als Fehlerfolgen	282
II. Dogmatische Grundlage der Fehlerhaftigkeit von Vorstandsbeschlüssen	282
III. Weitere Erkenntnisse	283
C. Prozessuales Beschlussmängelrecht des Vorstands	284
 Literaturverzeichnis	 287
Sachregister	301